© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

71. *P. minor* Lath. Nicht selten, doch bemerkt man häufiger Junge als Alte.

C. cornutus Lath.?

72. *Colymbus septentrionalis* L. Sehr selten, höchstens in strengen Wintern, und dann nur Junge

73. *C. arcticus* L. Ist schon mehrmals in der Mark angetroffen.

74. **Sterna hirundo* L. An grösseren Flüssen und Landseen gar nicht selten, sogar in nächster Nähe Berlin's, im Thiergarten bei den Zelten. Hauptsächlich im Frühjahre.

75. *St. minuta* L. Nicht selten an grösseren Flüssen, jedoch meist einzeln, selten gesellschaftlich.

76. **St. nigra* Briss. Nicht sehr häufig, obgleich sie manchmal in ziemlicher Menge angetroffen wird.

77. **Larus ridibundus* L. Zugvogel. Gar nicht selten, vorzüglich schaarenweise an den grösseren schilfreichen Landseen und Flüssen. Die Eier werden zu Hunderten nach Berlin auf den Markt gebracht und dort verkauft.

78. *L. canus* L. Nicht selten — jedoch nur im Winter — an den grösseren Flüssen und Seen.

79. *L. tridactylus* L. Auf ihrem Zuge im Spätherbst und Winter auf Seen und Flüssen.

80. *L. fuscus* L. Zuweilen im Herbst und Winter.

L. marinus L.?

L. argentatus Brünn.?

81. *Lestris parasitica* Boie. Sehr selten auf dem Herbststriche.

82. *L. catarrhactes.* Sehr selten. Wurde im Herbst 1849 in der Nähe von Sorau in der Niederlausitz, auf einem Teiche schwimmend, geschossen.

Berlin.

Der Vögelzug im Frühjahre 1855.

Der fortwährende Herbstregen führte eine wahre Sündfluth herbei; alle Niederungen standen unter Wasser und so kam der strenge Winter heran, wirklich strenge, denn seit dem 15. November fielen Massen von Schnee bis zum 1. April. Im Februar stieg die Kälte bis auf 26°.

Am 27. Februar erschienen einzelne *Vanellus cristatus* bei 24° Kälte, flogen über den Eisdecken, die frei vom Schnee waren, einige Tage herum und wichen nicht zurück, sondern starben alle des Hungertodes. Bei vielen Vögeln habe ich diese Avantgarden beobachtet, diese Quartiermeister, welche zum Tode verurtheilt scheinen und selten den Rückzug antreten. Am 8. März grössere Flüge von diesen Vögeln, obwohl die Kälte 8° war und ein frischer Schnee gefallen war. Viele von ihnen wichen zurück oder vertheilten sich in der Nähe, einige Paare blieben bis zum 20. März, an welchem Tage der grosse Zug ankam. Es ist unbegreiflich, wovon sich die Vögel nähren und wo sie vor dem Erfrieren ihre Zuflucht finden; denn der Schnee lag bis zum 29. März und die Kälte, besonders des Nachts, wechselte zwischen 12°

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und 4°. Einige der am 8. angekommenen Vögel blieben am Leben und verliessen ihre Stellen nicht, wo sie jetzt munter umherfliegen.

Alauda arvensis in grossen Zügen am 4. März bei 12° Kälte; vertheilt sich in kleinere Flüge am 15., am 20. hingegen treibt sie ein neuer Schneefall wieder zusammen; ich sah Schaaren von Tausenden auf den Misthaufen, welche vom Schnee frei waren. Die Lerchen können grosse Kälte aushalten und obgleich sie kümmerliche Nahrung finden, kommen sie doch nicht um. Erst am 4. April sah ich sie paarweise und singend.

Am 26. Februar *Totanus ochropus* bei tiefem Schnee und 25° Frost; was mit ihm geschehen ist weiss ich nicht. Am 22. März kamen viele an, sie fanden eben so wenig Nahrung, wie der ersterwähnte Wagehals.

Am 5. März *Sturnus varius* in grosser Anzahl, die Vögel schienen fröhlich zu sein, obwohl die Kälte scharf und nicht ein Fuss freier Boden vorhanden war.

Columba oenas in Flügen zu 7 bis 12 Stück bei derselben Kälte.

Alauda arborea bei tiefem Schnee.

Am 21. März grosse Züge von *Fr. coelebs*, lauter Männchen Diese Schaaren (wie es scheint nordische,) verweilen bis zu heutigem Tage; denn jeder von unseren Buchfinken hat schon einen Standort eingenommen und singt den ganzen Tag.

Am 24. der erste Vortrab von Störchen; der grosse Zug vom 27. bis zum 30. Am 6. April sah ich schon ein Weibchen fest auf dem Neste sitzen.

Die Gänse und Kraniche hörte ich das erste Mal am 29. März. *Mot. alba* und *Anth. pratensis* am 26. März, *S. rubecula* und *Troglodytes parvulus* sangen laut, über der Schneedecke sitzend.

Am 4. April bauten schon das Nest: *Parus palustris, P. caudatus* und *Corvus pica*. Die Birkhähne fangen erst zu balzen an.

Dieser Frühjahrszug ist merkwürdig; von Sumpfvögeln ist kaum Etwas zu sehen, so auch keine Waldschnepfen. *Anas crecca, querquedula, acuta, leucophthalmos* und *boschas* sind schon gepaart, obwohl das meiste Wasser noch mit Eis bedeckt ist.

Krakau, den 6. April 1855. Graf C. Wodzicki.

Feder- und Farbenwechsel.

Betreffend meine frühere Behauptung, dass die Schlegel'sche Beobachtung über das Verfärben der Vögel nicht neu ist, erlaube ich mir auf Yarrell's Beobachtungen in dieser Beziehung hinzuweisen. Proceedings of the zoological Society III. 1833.

Derselbe stellt dreierlei Hauptverschiedenheiten des Federwechsels (Farbenwechsels?) auf:

1) Die Federn ändern sich selbst in der Farbe.

2) Ein Theil neuer Federn erscheint ohne Abfall der alten.

3) Es erfolgt eine ganze oder theilweise Mauser durch Abfall der alten und Entstehung der neuen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 3_1855

Autor(en)/Author(s): Wodzicki K(C)asimir

Artikel/Article: Der Vögelzug im Frühjahr 1855 346-347